

Rundbrief

2015/16



*Junge Menschen **aus 12 Ländern** arbeiten z. Zt. in der Arche Tecklenburg, begleiten die Bewohner als Assistentinnen/Assistenten, wohnen mit ihnen zusammen. Mit ihnen wollen sie im kommenden Jahr auch das*

30-jährige Jubiläum

dieser Gemeinschaft feiern.

*Liebe Freunde
unserer Arche-Gemeinschaft Tecklenburg,*

Wir feiern das Leben!
Und das tun wir ganz besonders
und mit viel Freude und Dankbarkeit im kommenden Jahr 2016
zum **30-jährigen Jubiläum** unserer Arche Gemeinschaft !



Dieses Jubiläum wollen wir nutzen um miteinander zu feiern und dankbar zu sein...
... für die Pioniere dieser Gemeinschaft, die den Mut hatten anzufangen und den Grundstein zu legen
... für alle Menschen in unserer Gemeinschaft, die seit Jahren konstant hier sind und auch für viele, die immer wieder neu zu uns stoßen
... für all die Menschen, die weiterhin daran glauben, dass inklusives Leben gewinnbringend ist und mehr denn je wichtig ist für uns und die Gesellschaft
... für viele Freundschaften, die in diesen Jahren entstanden sind, für Begegnungen und viele Kontakte, die noch heute bestehen
... für all die Freunde, die schon verstorben sind Marianne, Christel, Werner, Willi, Conny und Erika.
... für die vielen tollen und verrückten Momente, die wir miteinander teilen konnten
... für die vielen Momente, in denen wir Zeichen waren und es weiterhin sein wollen.

Ich freue mich mit Euch und Ihnen auf dieses kommende „Jubeljahr“ und will schon einmal auf diesem Wege zu zwei großen Feierlichkeiten einladen:

Zum Tag der offenen Tür in der Apfelallee 23 am **03.09.2016** ab 15.00 Uhr – dort erwarten sie viele tolle Menschen und Möglichkeiten zur Begegnung in unserem Gartencafe, ein Bummel über unseren Flohmarkt, Besichtigungen unserer Häuser und Geschichten aus 30 Jahren Arche Tecklenburg.

Zu einem Benefizkonzert zu Gunsten unserer Gemeinschaft am **13.11.2016** in der Gempthalle in Lengerich, bei dem viele verschiedene Musiker und Gruppen aus der Gegend mitwirken werden.

Auf gute Begegnungen, auf ein Kennenlernen und auf ein Wiedersehen freuen sich

Ursula Dworschak

und alle Mitglieder der Arche Gemeinschaft Tecklenburg



S. 13
Dönekens



S. 4 Wir Neuen



S. 8 Wie werde ich Assistent?

INHALT

Editorial	2
Neue Assistenten stellen sich vor	4
Wie werde ich Assistent?.....	8
Projekt Offene Kunstwerkstatt	10
Hier kannste was erleben - Dönekens	13
Zeltwochnende 2015	14
Regionaltreffen in Bad Kissingen	16
Grußwort der Vorstandsvorsitzenden	17
Förderer in der Region	18



S. 14
Unser
Zeltwochenende



S. 11 Beim Regionaltreffen



S. 10
Projekt
Kunstwerkstatt

Neue Assistenten

Anna Isenberg

Ich heiße Anna Isenberg. Ich bin 33 Jahre alt und bin in Nordrhein-Westfalen geboren und aufgewachsen. Nach der Schule habe ich für mein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Wohnstätte für Menschen mit Behinderung im Ruhrgebiet gelebt.

Weil mir die Arbeit mit Menschen Freude gemacht hat, habe ich nach dem FSJ Soziale Arbeit in Münster studiert. Im Sauerland habe ich dann mehrere Jahre als Gesetzliche Betreuerin gearbeitet, bis ich schließlich in eine internationale apostolische Ordensgemeinschaft in Österreich eingetreten bin.

Ich wollte gerne in einer christlichen Gemeinschaft leben und meinen Glauben, meine Arbeit und meinen Alltag mehr verbinden. Während der „Ausbildung zur Ordensfrau“ ist mir jedoch klar geworden, dass ich nicht gut als Schwester leben kann. Aber ich habe weiter nach der Möglichkeit Ausschau gehalten, mit anderen in Gemeinschaft zu leben. So bin ich im Juni 2015 in das Haus im Bodelschwingweg eingezogen. Im Juli 2015 bin ich in die Apfelallee umgezogen.

Die Arche ist für mich wirklich wie ein großes Schiff mit vielen ganz unterschiedlichen Passagieren. Es ist spannend, so gemeinsam unterwegs zu sein!



Stefan Klingenberg

Hallo,

ich heiße Stefan Klingenberg, bin 19 Jahre alt und komme aus Süd-Afrika. Ich arbeite seit Ende August 2015 hier bei den Bodels und genieße es sehr. Ich beschloss schon letztes Jahr ein FSJ zu machen, denn ich war noch nicht ganz sicher, wie ich mit meinem Studium weitermachen werde, obwohl ich mir sehr für Medizin interessiere.

Ich freue mich sehr, dass ich beschlossen habe ein FSJ zu machen, in dem ich in dieser kurzen Zeit schon viel gelernt habe. Ich hoffe, dass ich noch viel mehr lernen kann.

Und an die ganze Arche Familie: Ngiyabonga / Danke schön



Ravshan

Hallo.

Ich bin Ravshan, ich bin 19 Jahre alt und ich komme aus Tadschikistan.

Ich kam in die Apfelallee am 6. Dezember 2015. Ich habe vor 1 Jahr zu bleiben.

Mir gefällt es hier sehr gut. Ich mag alle Bewohner weil sie so freundlich und lustig sind.

Die Assistenten sind auch super und helfen mir mich einzuleben und dafür bin ich sehr dankbar.

Das Haus und die Menschen sind wunderbar und ich freue mich

dass ich hier arbeiten darf.

Vielen Dank!

Nivedita

Namaste (Hello)

My Name is Nivedita Ghosh. I come from Kolkata in India, where I grew up and went to school and college. I met John Venian when he came to the Loretta school in Kolkata.

He spoke about how he started L'Arche. I was inspired by his story. I understood about sharing life in a community with special people so I started going to Ashaniketant (L'Arche) on Sundays as a volunteer. After that I became an assistant. In between I have worked in schools, but I enjoy working at L'Arche the most and always feel that L'Arche is home for me.

Thank you!!



Noelson

Hallo,

Mein Name ist Noelson Rakotomalala, ich komme aus Madagaskar. Ich bin 23 Jahre alt. Seit 1. November 2015 arbeite ich hier in der Arche Apfelallee Tecklenburg. Ich bin sehr froh als Helfer der Bewohner.

Freiwilligendienst ist für mich nicht neu, weil ich mich schon in meinem Land engagiert habe. Hier in Deutschland bekomme ich eine gute Erfahrung und Leistung. Alle Mitarbeiter sind freundlich, und ich fühle mich glücklich mit ihnen zu arbeiten.

Ich hoffe, dass ich viel in der Arche lernen kann. Nach dem BFD würde ich noch eine Ausbildung in Sozialarbeit machen.

Tschüss (Veloma)

Brigitte



Hallo. Ich heiße Brigitte und komme aus Franken. Als ich von der Arche gehört habe, hatte ich gerade meine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin abgeschlossen. Damals habe ich mich gefragt wie es wohl um die besonderen Menschen in den ärmeren Ländern steht.

Durch die Taizé-Brüder bin ich dann für 2 Monate in die Arche Bangladesch gekommen, und es war eine tolle Erfahrung, den verschiedenen Menschen zu begegnen. Trotz religiöser und kultureller Unterschiede können sie miteinander feiern, beten und füreinander da sein.

Danach habe ich mit den Gedanken gespielt, auch in einer Arche zu leben. In Franken gibt es 5 Glaube-und-Licht Gruppen, weswegen der Kontakt zur Arche und der Tecklenburger Glaube-und-Licht Gruppe einfach da war. 2014 bin ich in Tirol mitgewandert und konnte die netten Menschen aus der Arche besser kennenlernen.

Seit März 2015 bin ich jetzt Mitbewohnerin der Bodels und fühle mich im ``Hohen Norden`` sehr wohl und zuhause.



Und ich bin Freddy!

Eigentlich bin ich ein spanischer Misch-Masch-Hund. 2012 bin ich nach Deutschland gekommen.

Besser gesagt nach Franken.

2014 bin ich in Tirol mitgelaufen und habe mich in die Leute verliebt.

Seit März 2015 bin ich nun im Bodelschwighweg zuhause und fühle mich dort hundewohl.

Meine Lieblingsbeschäftigungen sind Kuscheln, Menschen bei den Bodels willkommen heißen, in der Küche sitzen, im Weg rumliegen oder mit meinem ``Bodels-Rudel`` spazieren zu gehen.

Anita Károly

Warum bin ich in die Arche zurückgekommen?

Ich heiße Anita Károly, ich komme aus Ungarn. Im Jahr 2013 habe ich in der Tecklenburger Arche FSJ gemacht und 2015 bin ich zurückgekommen. Aber warum?

Es hat mir sehr gefallen, wie die Menschen in der Arche leben. Ich habe mich bei dem Campern (mein 1. Haus) ganz schnell zu Hause gefühlt, später hab' ich bei den anderen Häusern auch Freunde gefunden. Ganz ehrlich, wenn es möglich gewesen wäre, hätte ich schon nach dem Freiwilligen Jahr verlängert, aber ich musste nach Hause fahren um mein Studium zu beenden. Sofort, als ich die Möglichkeiten hatte, habe ich nachgefragt, ob es für mich in der Arche einen Arbeitsplatz gibt. Ich mag, wie die deutschen Menschen überlegen: ich mag die lange, gründliche Planung, dass alles bestimmten Raum und Zeit hat, die Sauberkeit und ich finde die Deutschen ruhig und überlegt. Und warum Arche?

Weil die Arche eine religiöse, ökumenische und offene Gemeinschaft ist, weil die Menschen freundlich sind und unsere Bewohner können sich in den alltäglichen Situationen entwickeln, und wir glauben, dass sie sich noch entwickeln können. Ich finde die internationale Atmosphäre klasse, man kann ein bisschen erfahren wie die unterschiedlichen Völker leben.

Ich möchte mit der Arche länger planen, weil ich einfach genieße, wie ich mich hier in den menschlichen Beziehungen positiv verändern kann. Meiner Meinung nach kann ich in der Arche noch sehr viel lernen und mich entwickeln.



Jonathan

überzeugt uns mal wieder durch seine Offenheit und Kommunikationsfähigkeit, mit der er sich sogar mit unseren Gästen aus Simbabwe problemlos verständigt.

Bei Tisch suchen wir nach einem englischen Tischlied.

Jonathan sagt voller Überzeugung:

„Wir übersetzen einfach „Vom Aufgang der Sonne“ und singen „Vom Aufgang the sun!“



Ein Weg und eine Zeit ... für mich?

„Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander umzugehen“....
.... diese Passage aus einem Liedtext ist das Motto unseres diesjährigen 30 jährigen Jubiläums.
Und unter diesem Motto möchte ich in diesem Artikel interessierten Menschen mehr davon erzählen, wie Sie den Weg zu uns finden können um auf uns zuzukommen und mit uns unterwegs zu sein.

Ich, Gertrud Nicola, habe selbst 16 Jahre in einer Archegemeinschaft in Frankreich gelebt und bin nun seit 5 Jahren in der Arche Tecklenburg u.a. als Assistenten Koordinatorin für die Kontakte mit Interessierten zuständig.

Wie werde ich Assistent in der Arche Tecklenburg?

Zur Frage der Motivation:

Es gibt unterschiedliche Gründe dafür, sich in der Arche als Assistent zu bewerben, aber warum auch immer man hier leben und arbeiten möchte: aus meiner Erfahrung kann ich sagen, es ist ein Abenteuer, auf das es sich lohnt, sich einzulassen!

Das Besondere am Leben in einer Archegemeinschaft ist, dass Menschen mit und ohne Behinderung Leben miteinander teilen wollen. Die meisten leben zusammen unter einem Dach, Andere kommen von außen dazu, wir teilen Freude und Leid und möchten uns auf Augenhöhe begegnen. Für viele wird so Gott auf besondere Art und Weise spürbar und erlebbar.

Die Arche Tecklenburg ist einerseits eine christlich ökumenische Lebensgemeinschaft, und sie ist andererseits eine Einrichtung der Wiedereingliederungshilfe, getragen vom Landschaftsverband Westfalen Lippe und unter dem Dachverband der Diakonie arbeitend. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns, und deswegen kommen zu uns sowohl Menschen, die eine Suche nach Gott und nach Berufung mitbringen, als auch Menschen, die in diesem spannenden Arbeitsfeld auch ihre Fachlichkeit einbringen möchten.

Dadurch leben in Archegemeinschaften Menschen verschiedener Nationen und manchmal auch Konfessionen zusammen.

Wie auch immer die Beweggründe sind, ob ich mich bewerbe, weil ich mich von diesem Leben angezogen fühle, ob ich mich als Fachkraft oder als Freiwilliger bewerbe:

beschenkt werden wir alle in dem Maß in dem wir uns auf die Beziehungen mit den Menschen auf die wir dort treffen und auf uns selbst einlassen.



die Bodels



Wie bewirbt man sich?

Die Bewerbung geht an mich,

Gertrud Nicola, Assistenten Koordinatorin der Arche Tecklenburg,
Bodelschwingweg 6, 49545 Tecklenburg g.nicola@arche-deutschland.de.

Es gibt den Weg der direkten Bewerbung, mit allem, was man für Bewerbungen braucht:
- Ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf, Zeugnisse etc....
- Auch muss der Bewerbungsbogen der Arche Deutschland /Österreich ausgefüllt werden.
Dieser kann bei mir angefordert werden.

Direkt bewerben sich alle, die keinen Freiwilligendienst in der Arche machen wollen,
also Fachkräfte, aber auch Bewerber, die sich von der Arche angezogen fühlen
und einen Weg mit uns gehen möchten.

Die direkte Bewerbung ist immer mit einer Woche Probewohnen in einem unserer Häuser
verbunden. Diese Woche dient dazu, sich gegenseitig kennen zu lernen und ist völlig
ergebnisoffen und unverbindlich.



die Campers



die Apfels



Gertrud



Erstmal informieren?

Da gibt es folgende Möglichkeiten:

- auf unserer Website www.arche-deutschland.de
- jeden Donnerstag Abend 17:30 Uhr sind wir in unserem Gemeinschaftsraum in der Apfelallee 23 zusammen, zum Taize-Gebet mit vielen Liedern, zu einer Andacht (wieder viele Lieder), oder zu einem Gottesdienst.

Dazu ist jeder/jede Interessierte willkommen.

Offene KUNSTWERKSTATT

mit der



Stühle la
und
Was ist für n
Wo fühl
Ich kan
mich mit ande
oder mit ande

Miteinander künstlerisch Stühle gestalten

Eine bunte Gruppe von Menschen traf sich ein ganzes Wochenende in Tecklenburg zu einer offenen Kunstwerkstatt mit dem Thema „**Platz für alle**“. Eingeladen hatten Marie Heiderich von der Kunstakademie Münster und Anne Keiner aus der Arche Tecklenburg in Kooperation mit dem dortigen Kirchenkreis. Die Freude am künstlerischen Gestalten lockte Menschen aus den verschiedensten Hintergründen zum Seminar. Einige kamen aus der Arche, andere aus der freikirchlichen Gemeinde Ibbenbüren oder aus dem Umfeld der Evangelischen Erwachsenenbildung. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen und Austausch zum Thema stand vor allem das gemeinsame Tun im Vordergrund.

Stühle, die vorher in Küchen standen oder auf dem Sperrmüll gelandet waren, wurden liebevoll und individuell umgestaltet. Ob 17 oder 77 Jahre alt, ob mit oder ohne sogenannter Behinderung, ob aus Deutschland, Indonesien oder Kanada: Jeder und Jede schmirgelte, malte und werkelte fleißig mit. Und am Ende entstanden bunte Stühle, die so vielfältig waren, wie die Menschen, die sie gestaltet haben.



T A T T

Arche Tecklenburg

Anne Keiner

laden zum Ausruhen
und Verweilen ein.
für mich ein guter Platz?
fühle ich mich wohl?
kann alleine sitzen,
anderen auseinandersetzen
anderen zusammensetzen.



Platz für alle – offene Kunstwerkstatt mit der Arche Tecklenburg

(Fortsetzung)

Zeichen setzen für eine Gesellschaft, in der Jede und Jeder einen Platz hat

Durch das gemeinsame Tun und die dabei entstandene Atmosphäre der gegenseitigen Unterstützung wurde das Thema „Platz für alle“ mit Leben gefüllt.

Zum Abschluss ging es in die Öffentlichkeit. Wie sollte man besser für eine Gesellschaft, in der Jeder und Jede einen Platz haben sollte, werben können als mit den wunderschönen, bunten und individuellen Stühlen?

Unter dem Motto „Mein Platz überall“ konnten die Teilnehmenden für eine Fotoaktion ihren Stuhl ins Tecklenburger Stadtbild installieren.

Eine andere Gruppe zog los um Passanten einzuladen, auf einem der Stühle Platz zu nehmen. „Sich Einsetzen für eine inklusive Gesellschaft“ - viele Menschen fühlten sich **angesprochen** und nahmen gerne Platz.

Es herrschte eine offene und ansteckend ausgelassene Atmosphäre. Die **bunte Truppe**, die **fröhlich** mit Aufsehen erregenden Stühlen über den Marktplatz zog, **machte viele der herum flanierenden** Sonntagsausflügler neugierig und lud zum Gespräch und Austausch ein.

Inklusive Kirche

Eine weitere Station der Stühle war dann an einem der folgenden Wochenenden die Christuskirche in Ibbenbüren. Dort leuchteten sie den zahlreichen Gottesdienstbesuchern vom Altarraum **entgegen**. Zunächst einzeln um den Altar installiert, bekamen die Stühle dann durch eine kleine **Bewegungs-Performance** der Workshop-Teilnehmenden ein Gesicht.

Pfarrerin Gottschling zeigte in ihrer Predigt viele theologische Dimensionen des Themas auf. Zum Beispiel: Ein umgestalteter Kindergarten-Stuhl an dem eine große, leuchtende Krone montiert war, zeugt von der **Verkehrung von Machtverhältnissen**. Im Magnificat singt Maria doch auch davon, dass Gott die Höchsten von ihrem Thron stürzt und die Niedrigen erhöht.

Kirche ist ein Raum, in dem alle Menschen in ihrer Vielfalt ihren Platz finden bzw. in dem wir uns gegenseitig diesen Platz einräumen sollten. Die bunten Stühle erinnerten uns daran zu solch einer (Kirchen-)Kultur beizutragen.

Diesen Aufruf machten wir am Ende des Gottesdienstes noch durch eine Mitmach-Aktion deutlich. Während des Liedes „Aufstehen, aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander umzugehen“ wurden die **gestalteten Stühle als Brücken in den Mittelgang** der Kirche gestellt. Die Gottesdienstbesucher wurden eingeladen dort Platz zu nehmen und die frei gewordenen Plätze anderen Personen anzubieten. So entstand eine **fröhliche, einladende Atmosphäre** der Begegnung untereinander.

Die vielfältigen Aktionen dafür sein, dass jedem

waren für uns in der Arche sehr bestärkend. Wir möchten Zeichen Menschen in seiner Einzigartigkeit ein Platz im Leben und der Welt zugesprochen ist.

Die bunten Stühle luden hervorragend ein, sich für eine solche Kultur einzusetzen.



HIER KANNST DU WAS ERLEBEN...



Christa beim Üben eines Tanzes zum Thema Schmetterling:
„Ist das OK, wenn ich um Dich herum schmettere?“

Lina liebt es, anderen Leuten Frisuren zu machen oder eine Kopfmassage zu geben. Anne kommt in den Genuss einer Kopfmassage. Lina schaut anschließend Anne an und kommentiert das Ergebnis trocken: „Du hast Struwelpeter.“



Lina und Anne sind dabei Zähne zu putzen.

Anne sagt, dass sie gerne konzentriert sein will, um fertig zu werden.

Lina sagt fürsorglich: „Nicht so viel denken, Anne.“

Anne fragt interessiert, wie das ginge. Lina antwortet strahlend: „Viel Trinken hilft!“



Lina isst beim Frühstück Sirupwaffeln und der Sirup tropft überall heraus. Ihre Finger sind klebrig und sie macht eine Bewegung Richtung Hose, um ihre Finger dort abzuwischen.

Inge: „Lina, man darf auch eine Serviette nehmen.“

Lina: „Ich mag aber meine Hose gerne dafür!“



In einem etwas ausführlichen Predigtteil in der Kirche ruft Friederike ihre berühmte Frage dazwischen, die sie häufig stellt: „Was machen wir dann!“

Der Pastor stockt, greift dann die Frage aber gekonnt auf:

„Nach so viel Gesagtem ist es tatsächlich die wichtigste Frage, was macht man damit!“



Beim Abendgebet in Ledde soll Jörg alle mit Weihwasser segnen unter dem Thema, dass Gott uns Kraft für einen Neuanfang schenkt. Er macht aus den Worten „Gott erfrischt Dich“ den inbrünstigen Grub: „Gott erwischt Dich. Gott erfrischt Dich!“

Nach Lisas Geburtstagsgebet fragen wir sie, woran sie merkt, dass sie geliebt wird. Ihre Antwort: „Wenn ich rot werde!“



Zelt-Wochenende 2015

Auch in diesem Jahr hat in der Arche Tecklenburg das Zeltwochenende stattgefunden, und wieder haben die Freiwilligen von „In Via“ daran teilgenommen um die Arche kennen zu lernen. Denn ein Großteil dieser jungen Leute hat inzwischen einen Freiwilligendienst in einer Archegemeinschaft im Ausland angetreten, und wir hoffen, dass sie in ihrer Gemeinschaft ein gutes Jahr verbringen.

Auch andere Gäste sind gekommen, wie z.B. Susanne, die uns tatkräftig unterstützt haben. Unschätzbar auch die Unterstützung unserer Mandatsträger Andreas und Reiner, welche die Koordination der Arbeiten übernommen haben.

Für unser diesjähriges Zeltwochenende hatte Anne die Idee, ein besonderes Zelt kommen zu lassen.



Die Entstehung des Zeltes - und wie wir es dann hier genutzt haben - beschreibt Anne so:

„Das Zelt entstand aus Tausenden von Quadraten, die nach einem Aufruf in der Kirche im Rheinland zusammenkamen.

In einem inklusiven Workshop in Bonn (beim Pädagogisch-Theologischen Institut der Rheinischen Kirche) wurden sie zu dem Tipi zusammen gefügt.

Und dann wanderte das Tipi wiederum durch die Gemeinden, als Zeichen für Vielfalt.

Uns hat es bei unserem sog. „Zelt“-Wochenende inspiriert, weil da ja auch schon seit Jahren Menschen mit ihren

vielfältigen Gaben zusammenkommen um mit uns gemeinsam zu feiern und zu arbeiten.

Was lag da also näher, als ein richtiges Zelt aufzubauen und uns an seiner Buntheit zu erfreuen? In der Andacht zum Start ins große gemeinsame Werkeln haben wir uns erinnert an das Zelt der Begegnung aus der Bibel (Ex 25,8 ff) Da ist es das erste Werk, das das Volk Gottes gemeinsam vollbringt. Die Menschen waren Sklaven gewesen und waren befreit worden. Deshalb wird häufig betont, dass sie sich ganz aus Freiwilligkeit mit dem einbringen sollen, was sie können. Es macht eben viel mehr Spaß, wenn man in Gemeinschaft etwas tut, was einem Freude macht und was für das eigene Leben wertvoll ist. So entsteht auch ein buntes und alle verbindendes Zelt. Ein Zelt der Begegnung der Menschen mit Gott und der Menschen untereinander. Wir schlossen dann das Zeltwochenende mit einem gemeinsamen Gottesdienst im Freien ab. Die Sonne brachte das Zelt noch mal richtig zum Strahlen.“



Ja, dieses Zelt war tatsächlich ein zentraler Ort während unseres Wochenendes. Und es hat unsere Aktionen dieses Jahr entschleunigt. Denn es hat die Begegnung in den Mittelpunkt gestellt, und nicht unbedingt die Effektivität.

So saßen da immer mal wieder Archebewohner und Gäste im und um das Tipi herum um Freundschaftsbänder zu knüpfen und sich zu unterhalten.



Trotzdem kann man sagen, dass auch in diesem Jahr die einzelnen Aktionen viel gebracht haben: so wurde die Fassade des Camper-Hauses neu lasiert. Der Zaun um den Teich in der Apfelallee, der ja letztes Jahr errichtet worden war, wurde dieses Jahr geschlossen, zum Ärger aller Kinder und zur Erleichterung derer Eltern. In der Apfelallee entstand ein neuer Kellerraum durch einen Mauerdurchbruch. Manches Blumenbeet wurde vom Unkraut befreit, und die Terrasse bei den Bodels ist das Grünzeug in den Fugen los. Für diese Aktionen sind wir allen Helfern sehr dankbar, weil wir sie im Alltag oftmals aus dem Auge verlieren, oder weil wir finden, dass es wichtiger ist, einen Spaziergang zu machen, als Unkraut zu jäten.

Am Abend saßen wir am Lagerfeuer und haben Stockbrot verzehrt und Lieder gesungen. Wie schön, dass die jungen Leute von In Via auch hier so aktiv dabei waren! Und auch beim Abschlussgottesdienst am nächsten Morgen, vor dem Tipi, bei strahlendem Sonnenschein, mit Hans-Martin Lagemann. U.a. haben wir das Lied „Aufsteh'n aufeinander zugeh'n" gesungen, das Lied, das unser Motto für das Jubiläumsjahr sein wird.

2016 wird es kein Zeltwochenende geben, dafür aber einen **Tag der offenen Tür** zu unserem **30. Geburtstag**, zu dem wir alle herzlich willkommen heißen.

Aber im Sommer 2016, wie gehabt.....

Gertrud



Regionaltreffen 2015 in Bad Kissingen



Mit diesem Lied hat sich die Arche Tecklenburg vorgestellt:

*„Komm, wir bringen die Welt zum Leuchten!
Egal woher Du kommst.
Zuhause ist da, wo Deine Freunde sind.
Hier ist die Liebe umsonst!“*

Dieses Jahr stand unser Regionaltreffen unter dem Motto
„ziemlich beste Freunde“.

U. a. gab es eine lustige Freundschaftsolympiade,
zu der sich Zweier-Freundschaftsteams bildeten,
um die verschiedenen „Wettkämpfe“ zu bestreiten.

Unter vielen lustigen Spielen wie z.B. Tastspiele, Malen, einander Essen geben
und Geschicklichkeitsspiele durften sich die Teams, die das wollten,
verkleiden und sich fotografieren lassen.

So sind diese lustigen Freundschaftsfotos entstanden.

Brigitte Blauberger



Liebe Freunde der Arche

Die intensiven Tage am Jahresende, die Feier von Weihnachten und des Neuen Jahres, liegen hinter uns.

Die Arche Tecklenburg geht einem Jubiläumsjahr entgegen. Die Arche-Gemeinschaft hat viele Feierlichkeiten geplant, interne, aber auch Veranstaltungen mit denen wir in die Öffentlichkeit treten und Arche bekannter machen wollen.

Bei den Festen am Ende des letzten Jahres ist mir aufgefallen, dass große Ereignisse zunächst im Verborgenen, im „kleinen Kreis“ geschehen und ganz am Rande der Öffentlichkeit. Dann gibt es allerdings immer wieder „Zwischenfälle“, die deutlich machen, dass das, was im Verborgenen passiert, Bedeutung für Viele hat.



Die Weihnachtsgeschichte folgt diesem Muster:

Außerhalb der Stadt, in einer verlorenen Scheune auf einem Feld wird unbehaust und ungeborgen ein „Armer Leute-Kind“ geboren. Nichts könnte abseitiger sein – und dann treten, Hirten, Engel und Könige auf und „veröffentlichen“ je auf ihre Weise, was für die Armen (Hirten), die Mächtigen (Könige) und den Himmel (Engel) Bedeutsames durch dieses Kind geschah.

Ein bisschen erinnert mich das an die Arche. Was passiert schon Bedeutsames an einem Arche-Alltag in einer unserer Wohngruppen? Wir leben schlichtweg „Alltag“: Aufstehen, anziehen, zur Arbeit gehen, gemeinsam häusliche Aufgaben erledigen, miteinander essen, beten und feiern, miteinander reden über das, was ansteht, Freizeit gestalten.

Viel Weltbewegendes und Wichtiges ist auf den ersten Blick nicht zu entdecken.

Und doch gehen wir an die Öffentlichkeit – schaut her, lernt uns kennen, wir leben etwas, das auch euch angeht. Unsere Bewohner sind nicht irgendwer, sie haben durchaus VIP-Status – jedenfalls in unseren Augen. Für mich zum Beispiel war es ein besonderer Besuch (und zugleich ein besonders schöner) als mich die Arche Bodelschwingh nach Weihnachten in Quakenbrück besuchte, ein herausragendes und ehrenvolles Ereignis.

Wenn ich mit den Augen der weihnachtlichen „Öffentlichkeits-Referenten“, der Hirten, Könige und Engel auf das Leben „im kleinen Kreis“ der Arche-Gemeinschaften schaue, dann hätte ich der Öffentlichkeit folgendes zu sagen: Angesichts der wachsenden Feindschaft gegenüber den Fremden und dem Anderen – habt ihr schon bemerkt, dass sich in der Arche Menschen verschiedener Kulturen und Religionen verstehen, weil sie nicht auf ihre Unterschiede schauen, sondern ein gemeinsames Engagement leben? Habt ihr inmitten einer Kultur, die soziale Not und soziale Hilfe vor allem wirtschaftlich betrachtet, schon bemerkt, dass in der Arche behinderte Menschen nicht als Betreute, sondern als Gemeinschaftsmitglieder wertgeschätzt werden, die mit ihren eigenen Gaben und Eigenarten die Gemeinschaft prägen? Ist euch schon aufgefallen angesichts so vieler Menschen die Heimat suchen, dass viele in der Arche Heimat finden, weil Zugehörigkeit nicht an Gesundheit, gesellschaftlichem Erfolg oder Leistungsfähigkeit gebunden ist?

Man könnte und sollte die Liste der Aspekte erweitern, die begründen, warum die so alltäglich lebende „Arche“ eine Bereicherung des öffentlichen Lebens darstellt.

Ich lade Sie ein, unserer „Öffentlichkeitsarbeit“ im Jubiläumsjahr Schwung zu geben, in dem Sie uns (Gemeinschaftsleitung/ Vorstand) rückmelden, welche Aspekte des Arche-Lebens wir mehr öffentlich bekannt machen sollten und welche guten Wege es dafür gibt.

Ihre
Ina Eggemann

Unser Fleischer-Mobil ist täglich mit frischen Waren und aktuellen Preisen für sie auf Tour.

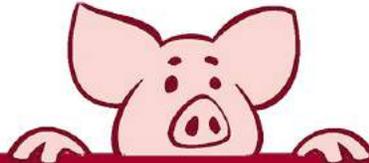
Ganz gleich, ob fester Standplatz oder Straßenverkauf von Haus zu Haus. Unser Fleischer-Mobil ist täglich mit frischen Waren für Sie auf Tour. Neben unseren beliebten Fleisch- und Wurstspezialitäten haben wir z. B. eine Käseauswahl, hausgemachte Salate, frische, handgemachte Nudeln und verschiedene Milchprodukte für Sie dabei.

* im Rahmen unserer wöchentlichen Touren, keine individuellen Termine

Fotolia© Andy Dean



Sie möchten Ihre Warenwünsche vorbestellen - rufen Sie uns an.*



Unser Fleischer-Mobil
 erreichen Sie unter:
 Zentrale Tel. 05481-6873
 Beethovenstr. 1 · Lengerich
 oder Verkaufswagen:
 Tel. 0160 8484828

www.fleischerei-sundermann.de

Am Schnaat 2 Tel. 05481-6873
 Bahnhofstr. 9 Tel. 05481-6873

Bei uns

fließen

Ideen

Sprick
Haustechnik

Landrat-Schultz-Str. 9
 59545 Tecklenburg

Tel.: +49(0) 5482 / 433
 Fax: +49(0)5482 / 6107
 Mobil: +49(0)172 / 2344711

E-Mail: sprick-tecklenburg@t-online.de

Meisterbetrieb

Sanitär, Heizung
 Bauklempnerei
 Holzfeuerungstechnik
 Kraft-/Wärmekopplung
 Solartechnik

Kundendienst
 Service

Autohaus
 seit
1928

KARL STAMBUSCH
AUTOHAUS

Inhaber Ulrich Keller

- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- TÜV- und AU- Abnahme
- Opel-Spezialist

- Reparatur sämtlicher Fabrikate
- Prägung von Auto-Kennzeichen
- Abschlepp-Service

Telefax: (0 54 82) 1822

49545 Tecklenburg, Pagenstr. 3

 (0 54 82) 371

*Wir danken
allen
Freunden
und
Förderern
für ihre*

Unterstützung!

BA. BergApotheke
Innovation | Service | Vertrauen



Wir sind für Sie da...!

Diabetikerbedarf | Blutdruckmessung
Impfberatung | Kosmetikartikel
Krankenpflegeartikel | Kompressionsstrümpfe

BergApotheke | Altstadtparkplatz 1 | 49545 Tecklenburg
T 05482 9397-900 | F 05482 9397-919 | www.berg-apotheke.de

OPTIK DRÄGER
Tecklenburg



- Kontaktlinsen - Anpassen und Probetragen
- Sehtest - auch für den Führerschein
- Ihre Brille - Beratung, Reparatur, Reinigung

Landrat-Schultz-Str. 10
Tel. 05482-7878
Auch Samstags
bis 13:00 Uhr geöffnet

IMPRESSUM

Arche e.V. - christlicher Verein zur Förderung von Wohn-und Lebensgemeinschaften
von behinderten und nichtbehinderten Menschen.

Bodelschwingweg 6
49545 Tecklenburg
Tel.: 05482-7700
Fax: 05482-974024

Verantwortlich: Ursula Dworschak,
Gemeinschaftsverantwortliche
Redaktion: Siegfried Vocasek,
Gertrud Nicola

eMail: tecklenburg@arche-deutschland.de
Web: www.arche-deutschland.de

Druck: w3 | ökos Werbung & Beschriftung
Bahnhofstr. 43 49525 Lengerich



In der
Arche

leben Menschen mit und ohne geistige Behinderung
in Gemeinschaften miteinander, die in einem weltweiten Verbund
zusammengeschlossen sind.

Zu unserem Auftrag gehört:

- auf die besonderen Gaben von Menschen
mit geistiger Behinderung aufmerksam zu machen,
die wir für beide Seiten als bereichernd erfahren
- uns in unseren verschiedenen Kulturen
für eine menschlichere Gesellschaft einzusetzen.



Wir hoffen, dass unser Rundbrief
Euch/Ihnen gefallen hat, und freuen uns
über jede Unterstützung in Form von Mitbeten, tatkräftiger Mithilfe
oder auch Spenden.

TECKLENBURG

Wir sind als mildtätige Einrichtung anerkannt
und stellen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Spendenkonto:
IBAN: DE90 4035 1060 0031 1127 33
BIC: WELADED1STF
Kreissparkasse Steinfurt

